

# Podiumsgespräch

Freitag, 5. Juni 2009, 13.45 - 15.15 Uhr

**Prof.  
Felix  
Wettstein**

## Soziale Arbeit oder Gesundheitsarbeit



**Moderation**

Soziale Arbeit ist in der Regel nicht mitgemeint, wenn von „Gesundheitsberufen“ die Rede ist. Allerdings haben rund ein Viertel aller Berufstätigen der Sozialen Arbeit ihren Arbeitsplatz in Aufgaben und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Und wenn wir die Determinanten von Gesundheit ins Blickfeld rücken, stellen wir unschwer fest, dass Soziale Arbeit ganz entscheidend zur Förderung, zur Erhaltung oder zur Wiederherstellung von Gesundheit beiträgt.

**Aula**

Wie gelingt es, dass Soziale Arbeit in der „Gesundheitsarbeit“ zur Kooperationspartnerin auf gleicher Augenhöhe wird? Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit in das Gesundheitswesen einbringen, was nicht schon andere Berufsgruppen kompetenter einbringen? Und wie gelingt es der Sozialen Arbeit in den eigenen Reihen, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie bedeutsam der Beitrag zur Gesundheit ist? Was sind Beispiele guter Praxis und guter Reflexion? Und schliesslich: Fachsozialarbeit entwertet die Grundausbildungen, wird kritisiert. Trägt Klinische Sozialarbeit das ihre dazu bei?

Es diskutieren:

- Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz, wissenschaftliche Leitung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Beratung und Soziale Therapie - Klinische Sozialarbeit“ an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin
- Prof. Dr. Helmut Pauls, Leiter des Master-Studiengangs Klinische Sozialarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit Coburg
- Dr. Matthias Hüttemann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten
- Prof. Dr. Roland Becker-Lenz, Co-Leiter des Bachelorstudiums Soziale Arbeit der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten
- Prof. Dr. Stefan Schnurr, Leiter des Instituts Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Basel

zum Moderator:

**Prof. Felix Wettstein**, Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Olten, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Leiter des Weiterbildungsstudiums MAS Gesundheitsförderung und Prävention.